Zum drittenmal in Ludwigsburg

Liebe Freunde aus Montbéliard

Die Volkstumsgruppe „Le Diairi" aus der Patenstadt beim Harmonika-Spielring

sch. — Waren die Eglosheimer am Samstag durch ihr Kinderfest ohnehin in Hochstimmung, so erfuhr die festliche Atmosphäre in diesem Stadtteil Ludwigsburgs am gleichen Tage ein weiteres „Hoch" durch den Besuch der französischen Volkstumsgruppe „Le Diairi" aus der Patenstadt Montbéliard. Zum drittenmal kamen die Freunde aus der Burgunder Ecke nach Ludwigsburg als Gäste des Harmonika-Spielrings, und zum sechstenmal gab es dadurch ein Wiedersehen zwischen den befreundeten Vereinen, denn dreimal waren die Ludwigsburger Harmonika-Leute schon „drüben". So ist es recht — möchte man sagen, denn darin erfüllt sich der Sinn solcher Städtepartnerschaft: Daß sich nämlich nicht nur die Offiziellen bei gegebenem Anlaß voreinander verbeugen, sondern daß sich Menschen der verschiedensten Kreise, Schichten, Berufe und Neigungen näherkommen, daß jene menschliche Verbindung, jenes Verstehen unter den Nationen geschaffen wird, die schließlich zu einem Europa der befreundeten Nationen führen soll. So sind solche Besuche, von denen es garnicht genug geben kann, das Amalgam, welches am Ende einen auch politisch fest zusammengefügten Europa-Block ergeben mag.

„Le Diairi" heißt wörtlich genommen „die Haube" und ist die Bezeichnung der Kopfbedeckung der alten Volkstracht in der Montbéliarder Gegend. Im Zeichen dieser Haube — man sah am Samstag in der Tat die Frauen und Mädchen in solchen teils brokatbestickten Häubchen — im Zeichen schöner, „gewachsener" Volkskunst stand das Treffen am Samstagabend in der Eglosheimer Festhalle, die der dortige SKV als Eigentümer zur Verfügung gestellt hatte. Vorausgegangen war jedoch ein herzlicher Empfang der französischen Gruppe am Mittag durch Oberbürgermeister Dr. Anton Saur, der die 35 Gäste aus der Patenstadt nach ihrer sechsstündigen Omnibusreise hier willkommen hieß. Mit der Überreichung eines Erinnerungsgeschenkes an den Präsidenten von „Le Diairi", Juillard, würdigte Dr. Saur die Bedeutung des Freundschaftsverhältnisses mit Montbéliard für die Stadt Ludwigsburg und lobte, daß auch die Vereine beider Städte sich dem bestehenden Patenschaftsverhältnis angeschlossen hätten. Der Vorsitzende des Harmonika-Spielrings Ludwigsburg, Dr. Winfrid Geeck, begrüßte die Gäste seines Vereins ebenfalls auf das herzlichste, bevor man sich in der Gaststätte „Kurrle" zu einem Empfangsessen niederließ. Die französischen Gäste wurden anschließend teils privat, teils in einem Hotel untergebracht.

Zum Gemeinschaftskonzert am Abend in der Eglosheimer SKV-Halle, wo sich eine große Besucherschar unter den Zeichen der Trikolore, der Fahne der Bundesrepublik und der Ludwigsburger Stadtfarben zusammengefunden hatte, konnte der Vorsitzende des Harmonika-Spielrings, Dr. Geeck, außer Bürgermeister Krohmer einige führende Persönlichkeiten der Stadt und des Gemeinderats, den Bezirksvorsitzenden des Deutschen Harmonika-Verbandes, Vertreter der Geistlichkeit und andere profilierte Bürger begrüßen. Dr. Geeck wies darauf hin, daß mit solchen Treffen die Freundschaft zwischen den Völkern auf breiter Ebene gepflegt werden solle, wobei besonders die Jugend eingeschaltet sein soll. Wenn auch sprachliche Schwierigkeiten bestünden, so sei das Wichtigste doch die herzliche Zuwendung von Mensch zu Mensch, und so hoffe er, daß es mit solchen Begegnungen weiter vorangehe. Zum Schluß wies der Vorsitzende auf eine Aeußerung des Montbéliarder Bürgermeisters Eugène Ferrand hin, nach welcher dort eine Ausstellung zum Thema der Städtepartnerschaft mit Ludwigsburg geschaffen werden soll.

Bürgermeister Krohmer gab namens des verhinderten Oberbürgermeisters und namens des Gemeinderats der Freude der Ludwigsburger über den neuen Besuch aus Montbéliard Ausdruck. Solche wiederholten Treffen aus persönlicher Initiative zeigten, so sagte er, daß die Freundschaft so erstarkt sei, daß sie keiner behördlichen Organisation mehr bedürfe. Beide Partner spürten und wüßten, wie sie zueinander passen und einander ergänzen; so werde die leidvolle und von manchem Ueblen überschattete Vergangenheit immer mehr vergessen. Das Einigungswerk der Politiker, so schloß Bürgermeister Krohmer, könne nur gedeihen, wenn die Menschen der Völker persönlich das Bedürfnis hätten, sich in Freundschaft zu begegnen.

Der Präsident der Groupe Folklorique „Le Diairi", Juillard, dankte für den freundlichen Empfang, den seine Gruppe genossen habe und wies darauf hin, daß die Beziehungen zwischen Ludwigsburg und Montbéliard durch tatkräftiges Tun solcher verschiedener Gruppen gestärkt werden können. Durch ihr Kommen und durch das gemeinsame Bemühen werde die Freundschaft unter den Nationen weiter entwikkelt; nur so könne eines Tages ein vereintes Europa geschaffen werden. Dem Harmonika-Spielring Ludwigsburg gratulierte Juillard abschließend für die Leistung, eine der größten Spielgruppen in Deutschland aufgestellt zu haben.

Das Jugend-Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Friedl Naujokat leitete das Gemeinschaftskonzert mit einer Festouvertüre ein, die verdienten Beifall errang, bevor „Le Diairi" unter der ausgezeichneten Leitung von Professor Etienne Mallard eine Serie Volkslieder aus dem Land um Montbéliard vortrug. Die Wirkung dieser wahrhaft schönen Lieder aus dem Volksgut Burgunds wurde unterstrichen durch die Trachten der Sänger und Sängerinnen. Die gepflegten Stimmen — für den Deutschen geht von einer guten französischen Stimme immer ein gewisser Magnetismus aus — ordneten sich der sicheren Führung des Dirigenten unter, ohne jedoch straff oder „einstudiert" zu wirken. Beinahe spielerisch, mit viel Eigenfreude am Musikantischen klangen die Lieder. Wer das Französische verstand, hatte eine genußreiche Stunde, so klar kam die Aussprache, und abgesehen von einigen Liedern im Dialekt hatte man seine Freude an den Texten des französischen Liedgutes. Von wundervollem Timbre auch in einigen Stücken die Solostimmen und vor allem lobenswert die weibliche Führungsstimme des gemischten Chores. Feierlich und glockenrein („Gott allein ist unser Hort") der „Ruf von Montbéliard" und ebenso sauber die vorwiegend frischen, erzählenden Volksliedchen, in denen mit Melodie und Text Besinnlichkeit und keckes Legèreté abwechselten. Schließlich zum Schluß des ersten Teiles das großartige „Le Doubs", in welchem — herrlich polyphon — der heimatliche Fluß gefeiert wird.

Rolf Kunter dann mit dem Mundharmonika-Orchester des HSL und später auch mit dem Akkordeon-Orchester (L'Arlesienne-Suite Nr. 2 von Bizet) wußte die vorzügliche Leistungsfähigkeit der Spieler und Spielerinnen wieder einmal vor Augen zu führen, und das Mundharmonika-Trio Franke holte sich wieder den beinahe schon gewohnten und sehr verdienten Applaus. Altfranzösisches Liedgut schließlich, dargeboten mit auserlesenen Stücken vom XVI. bis XVIII. Jahrhundert von der „Le-Diari"-Gruppe, bildete den Schluß des über drei Stunden währenden Programms. Auch hier erwies sich die Kunst und die Meisterschaft der Groupe Folklorique und ihres Dirigenten Etienne Mallard. Und damit nach diesem erhebenden Kontakt mit der französischen Kultur auch die persönliche Begegnung nicht zu kurz käme, klang der gelungene Abend mit einem Tanz zu Ehren der Gäste aus.

Unsere Bilder vom Gemeinschaftskonzert in der Eglosheimer SKV-Halle zeigen oben die Volkstumsgruppe „Le Diairi" aus Montbéliard bei einer ihrer Darbietungen, unten einen Ausschnitt aus dem HSL-Jugend-Akkordeon-Orchester. Fotos: Baumann

Auf der Fahrbahn tödlich verletzt

Am Freitag und Samstag ereigneten sich im Gebiet von Stadt und Kreis Ludwigsburg insgesamt 27 Verkehrsunfälle, bei denen eine Person getötet und neun Personen verletzt wurden. Sachschaden entstand in geschätzter Höhe von insgesamt 22 350 DM. Bei der Getöteten handelt es sich um eine 75jährige Hausfrau, die am Samstag um 15.45 Uhr in der Keplerstraße in Ludwigsburg beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenwagen erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Den erlittenen Verletzungen erlag sie noch am Abend des gleichen Tages.

Die Polizei meldet vom Wochenende

Raubüberfall auf ein Pärchen

Am Samstag gegen 1.50 Uhr gingen ein junges Mädchen und ein junger Mann in der Königsallee in Ludwigsburg in Richtung Salonwald spazieren. In Höhe der Einmündung der Olgastraße in die Königsallee wurde das Pärchen von zwei jungen Männern überholt, von denen einer im Vorbeigehen die Handtasche dem Mänchen aus der Hand riß, worauf die beiden Männer in den in unmittelbarer Nähe befindlichen Salonwald flüchteten. Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen verliefen ergebnislos.

Beschreibung der Handtasche: Etwa 30 auf 25 cm groß, aus grünem Leder, Bügel stellt eine lange Kette dar. Inhalt: Schwarzer Kunststoffgeldbeutel, enthalt-

gestellte Kleinkraftrad „Kreidler-Florett", Kennzeichen LB - JU 89, Farbe blau und grau, Sitzbank mit Leopardenfellüberzug, die darunter befindliche Sitzbank besitzt einen beigen Überzug, der im vorderen Drittel verbrannt ist, Fahrgestell-Nr. 701 599, Motor-Nr. 701 704, Hubraum 49 ccm, im Werte von 300 DM entwendet.

Fahrlässige Brandstiftung und grober Unfug

In der Nacht vom 4. auf 5. Juli stellten Unbekannte zwischen 22 und 0.30 Uhr eine brennende Baulaterne vor die Haustür eines Wohngebäudes in der Oberen Reithausstraße in Ludwigsburg. Auf die Laterne legten sie einen Fußabstreifer. Als kurz nach Mitternacht